

gewählten guten Freunde hatten sich zu weit entfernt, um Ihr Rufen zu hören; und Ihre Wohnung vermieden sie so sorgfältig, als ob Sie von der Pest angesteckt gewesen wäre. Sie schrieben zwar Briefe über Briefe, die beweglichsten Briefe, bald an diesen, bald an jenen. Aber Sie bekamen entweder keine, oder diese Antwort: daß sie gern helfen wollten, zu helfen wünschten; allein diesen setzte dieß, und jenen ein anderes Aber außer Stand. Sie geriethen hierüber in Verzweiflung, versuchten wechselweise Ihren Unsinn, Ihre Blindheit, Ihre vermeynte Glückseligkeit, Ihre Austerfreunde, Ihre Leichtgläubigkeit. Ihre Hausbediente baten einer nach dem andern um ihre Entlassung, und die es nicht thaten, denen mußten Sie solche selbst antragen. Der geringste aus demselben verließ Sie reicher als Sie selbst waren. Ihr Landgut und Ihr Pallast, sammt dem Garten und allem Zugehör, wurden verkauft, und Sie mietheten in der Stadt ein Quartier, das Sie überzeugte, man könne leben, ohne vierundzwanzig reich meublirte Zimmer inne zu haben. Ihre Präsidentenstelle hatten Sie bey ungleich wichtigern Geschäften, und über dem Bestreben, sich glücklich zu machen, sehr schlecht verwaltet. Der Hof ergriff die Gelegenheit, die Sie ihm selbst zu ihrer Verabschiedung darboten, und ließ Ihnen zur größten Gnade, zwar unter der Hand, zu verstehen geben, Sie würden nicht übel thun, Ihre Präsidentenstelle niederzulegen. Aber die ganze Stadt redete laut von dem, was unter der Hand geschah. Dieß war vollends ein Streich, der Ihrer Gesundheit den ersten Stoß gab, und alle die Krankheiten, deren Samen Sie von der Hand der Wollust dargereicht, so gierig verschluckt hatten, mit einem Male rege machte. Da begann ein schreckliches Leben für Sie. Qualen der Seele wechselten mit Schmerzen des Körpers ab.